
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2019**

42311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Deutsch (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Deutsche Sprachwiss. - Nebengebiet

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 9

Wichtiger Hinweis:

Alle Texte können ggf. für die Aufgabenstellung leicht bearbeitet sein.
Die Übersetzungshilfen sind fakultativ.

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

I. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text (von Humboldt, Alexander: Ansichten der Cordilleren und Monumente der eingeborenen Völker Amerikas. Aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer. Frankfurt a. M. 2004. S. 40. An die gegenwärtige Rechtschreibung angepasst.)

1 Wasserfall von Tequendama

2 Das Plateau, auf dem sich die Stadt Santa Fe de Bogotá befindet, zeigt in mehrfacher Hinsicht
3 Ähnlichkeiten mit demjenigen, auf dem sich die mexikanischen Seen erstrecken. Beide sind
4 sie höher gelegen als das Kloster des Sankt Bernhard; das erstere erhebt sich
5 zweitausendsechshundertsechzig, das zweite zweitausendzweihundertsiebenundsiebzig Meter
6 über dem Meeresspiegel. Das Tal von México, rings von einer Wand aus Porphyrbirgen
7 umschlossen, ist in seiner Mitte mit Wasser bedeckt; denn bevor die Europäer den Kanal von
8 Huehuetoca gegraben hatten, fand keiner der zahlreichen Gebirgsbäche, die ins Tal
9 hinabstürzen, eine Öffnung, um abzufließen. Das Plateau von Bogotá ist ebenfalls von Bergen
10 umgeben; und sein vollkommen ebener Grund, seine geologische Beschaffenheit, die Gestalt
11 der Felsen von Suba und Facatativa, die sich wie kleine Inseln inmitten der Savannen
12 erheben, alles scheint auf die frühere Existenz eines Sees hinzuweisen. Der Fluss Funza,
13 gewöhnlich Río Bogotá genannt, hat sich, nachdem alle Wasser des Tals in ihm
14 zusammengeflossen sind, einen Weg durch die südwestlich der Stadt Santa Fe gelegenen
15 Berge gebahnt. In der Nähe des Pachtgutes Tequendama verlässt er das Tal, indem er durch
16 eine enge Öffnung in eine Schlucht stürzt, die sich gegen das Becken des Magdalena-Flusses
17 hinabzieht. Versuchte man diese Öffnung, die einzige des gesamten Tals von Bogotá, zu
18 verschließen, so fänden sich diese fruchtbaren Ebenen allmählich in einen See gleich denen
19 Mexikos verwandelt.

B. Obligatorische Aufgaben

1. Erstellen Sie eine Analyse des Satzes *Das Tal ... um abzufließen.* (Z. 6-9) im Hinblick auf die syntaktische Grobstruktur (Hauptsatz-/Nebensatzstrukturen, Formen und Funktionen enthaltener Teilsätze, Verbstellung)!
2. Analysieren Sie alle verbalen Kerne, Satzglieder und Attribute dieses Satzes (Z. 6-9)!

Fortsetzung nächste Seite!

C. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

1. Analysieren Sie die Flexion und Wortbildung (Wortbildungstypen, Wortarten, Morphembestimmung, ohne semantische Paraphrasen) folgender Textwörter unter Berücksichtigung aller Wortbildungsschritte: *Gebirgsbäche* (Z. 8), *hinabstürzen* (Z. 9), *Beschaffenheit* (Z. 10)!
2. Analysieren Sie die Sätze *In der ... Magdalenen-Flusses hinabzieht.* (Z. 15-17) und *Versuchte man ... Mexikos verwandelt.* (Z. 17-19) hinsichtlich ihrer Topologie in tabellarischer Form! Benennen Sie dabei die Verbstellungen und evtl. vorhandene topologische Besonderheiten!
3. Analysieren Sie alle Vorkommen des Reflexivpronomens *sich* im vorliegenden Text! Erstellen Sie eine systematische Übersicht zur Verwendung des Reflexivpronomens *sich* im Gegenwartsdeutschen und ergänzen Sie die Übersicht ggf. durch eigene Beispiele!
4. a) Erläutern Sie knapp, welche Schreibungen in den folgenden Textwörtern durch das silbische oder das morphologische Orthographieprinzip bedingt sind: *erhebt* (Z. 4), *Gebirgsbäche* (Z. 8), *hinabstürzen* (Z. 9), *vollkommen* (Z. 10), *gebahnt* (Z. 15)!
- b) Erläutern Sie in den folgenden Textwörtern das Verhältnis von Lautung und Schreibung an den unterstrichenen Stellen und diskutieren Sie die hier wirksamen Orthographieprinzipien: *Stadt* (Z. 2), *sind* (Z. 3), *hinabzieht* (Z. 17)!

Fortsetzung nächste Seite!

II . Sprachgeschichtliche Analyse

A. **Text:** *Der Weinswelg* (nach: Der Stricker: Verserzählungen II, hrsg. v. Hanns Fischer. 4., durchgesehene Auflage besorgt von Johannes Janota. Tübingen 1997. S. 42-43)

- 1 Swaz ich trinkens hân gesehen,
- 2 daz ist gar von kinden geschehen:
- 3 ich hân einen swelch gesehen, mhd. *swelch* ‚Säufer‘
- 4 dem wil ich meisterschefte jehen.
- 5 den dûhten becher gar enwiht,
- 6 er wolde nâpfe noch kopfe niht,
- 7 er tranc ûz einer grôzen kannen.
- 8 er ist vor allen mannen
- 9 ein vorlouf aller swelhen.
- 10 von ûren und von elhen
- 11 wart solher slûnde nie niht getân.
- 12 ez muose alle zît vor im stân
- 13 ein grôziu kannel wînes vol.
- 14 er sprach: „wîn, ich erkenne dich wol!
- 15 ich weiz wol, daz du guot bist.
- 16 die wîle dîn in dem vazze iht ist,
- 17 sô wil ich bûwen dise banc.

B. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

1. Erläutern Sie anhand der Textwörter *daz* (Z. 2), *meisterschefte* (Z. 4), *solher* (Z. 11), *slûnde* (Z. 11), *wînes* (Z. 13) *sprach* (Z. 14) und *vazze* (Z. 16) die Schreibung und Lautung der mhd. *s*-Laute und ihrer Veränderung zum Nhd.! Gehen Sie dabei auch auf deren Herkunft ein!
2. Bestimmen Sie die folgenden Textwörter grammatisch (inkl. Verbklasse und Stammformen) und erläutern Sie deren morphologische Veränderungen zum Nhd.: *dûhten* (Z. 5), *wart* (Z. 11), *muose* (Z. 12), *stân* (Z.12), *sprach* (Z. 14)!
3. Bestimmen Sie die Flexion der folgenden Substantive aus dem Text und erläutern Sie die eintretenden morphologischen Veränderungen zum Nhd.: *kinden* (Z. 2), *meisterschefte* (Z. 4), *kopfe* (Z. 6), *kannen* (Z. 7), *mannen* (Z. 8)!
4. Erläutern Sie die syntaktische Funktion der Genitive in den Zeilen 1, 9, 11, 13 und 16! Gehen Sie auch kurz auf etwaige Veränderungen zum Nhd. ein!

C. Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

1. Beschreiben Sie die Schreibung der s-Laute in den Zeilen 1 bis 13 unter Bezug auf die zugrunde liegenden Regeln!
2. Analysieren Sie die folgenden Wortbildungen morphologisch bis zur Morphemebene und kommentieren Sie, ausgehend von einer Wortbildungsparaphrase, die Bedeutung der Wörter auf der obersten Ebene: *Wissenschaft* (Z. 2), *allgemeingültige* (Z. 6), *Forschens* (Z. 11), *landläufige* (Z. 15), *Untersuchungen* (Z. 17)!
3. Stellen Sie aus dem Text alle Wörter zusammen, die zu den „Pronomina“ gezählt werden können! Benennen und beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Untergruppen!
4. Erläutern Sie, was man unter „Nominalstil“ versteht, und beschreiben Sie drei hierunter fallende Textstellen hinsichtlich ihres grammatischen Baus und der stilistischen Wirkung!

II. Sprachgeschichtliche Analyse**A. Text von Teil I. Gegenwartssprachliche Analyse****B. Aufgaben**

Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!

1. Erläutern Sie an einschlägigen Textwörtern die verschiedenen Weisen, Langvokale im Nhd. zu schreiben, und die Entstehung dieser Weisen im Zuge des Sprachwandels vom Mhd. zum Nhd.!
2. a) Nennen Sie Verbklasse (mit Begründung) und mhd. Stammformen zu den Verben *gewinnen* (Z. 9), *heißt* (Z. 13), *gegriffen* (Z. 17)! Vergleichen Sie die mhd. und nhd. Stammformen des ersten und des dritten dieser Verben und erläutern Sie an ihnen die erkennbare morphologische Entwicklung zum Nhd.!
- b) Nennen Sie zwei Verben des Textes, die zu den Präteritopräsentien gehören! Erläutern Sie, wie es bei diesem Verbtyp zu den Besonderheiten der mhd. und der nhd. 1./3.Sg.Präs.- und der 1.Pl.Präs.-Form gekommen ist!
3. Begründen Sie, inwieweit die Wörter *Stil* (vgl. Z. 1), *präzisieren* (Z. 5), *Exaktheit* (Z. 11) und *Objektivität* (Z. 12) im heutigen Deutsch Fremdwörter und als solche erkennbar bzw. nicht mehr erkennbar sind!
4. Erläutern Sie ausgehend von dem nhd. Plural *Dinge* (Z. 12, mhd. *diu dinc*) die Entwicklung in der Pluralbildung der Substantive vom Mhd. zum Nhd.!

3. Z. 9f.: „das war Scheiße für die Stimmung“.
- Identifizieren und benennen Sie die Satzglieder!
 - Konstruieren Sie zwei Sätze mit anderen Füllungen des Rahmens *Das war ... für die Stimmung* und diskutieren Sie daran die Wortart von *Scheiße* im vorliegenden Satz!
 - Nehmen Sie vor dem Hintergrund Ihrer Überlegungen Stellung zur im Text realisierten Schreibung von <Scheiße>. Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Fragen: Ist die Schreibung angemessen? Ist die Schreibung regelkonform? Wäre als Variante auch Kleinschreibung möglich?
4. a) Definieren Sie – ausgehend von drei sprachlichen Ebenen Ihrer Wahl – den Terminus *Fremdwort*!
- Erheben Sie vier token (Wortformen) des Textes, die vor diesem Hintergrund als Fremdwort bezeichnet werden können, und nennen Sie die jeweilige Textzeile. Nennen Sie jeweils ein Argument für den Fremdwortcharakter!
 - Vergleichen Sie Ihre Liste aus b) mit den folgenden drei Syntagmen des Textes: *Das war nun echt too much* (Z. 2); *von seinem crazy Geschäftsfreund* (Z. 12); *Ein Mann als problem solver* (Z. 13). Erörtern Sie, ob diese token (Wortformen) ebenfalls als Fremdwörter des Deutschen zu beschreiben sind!

II. Sprachgeschichtliche Analyse

A. Text (Der Nonne von Engelthal Büchlein von der genaden uberlast. Herausgegeben von Karl Schröder, Stuttgart – Tübingen 1871. S. 4)

Wie der dritte alter her ist kumen, daz wil ich euch auch kunt
tuen.

|| Ez saz ein edel man ze Schonberg auf der burge, der
ward als siech daz im niemant daz leben gehiez. An einer naht
6 da erschein im unser herre in einem so grozen licht; daz waz clarer
danne die sunne. Da eilt sein efraw uber in und woent, daz die
burg ein feur wer. Da sie da uber in köm, da hort sie da sein
antwort wol die er unserm herren tet, — aber unsers herren rede
hort sie niht, — daz er allez sprach: ‚Herre, ich wil ez gar gern
10 tun.‘ Da er wider zu im selber kom, da fragt in sin wirtin, mit
wem er gered het. Da sprach er: ‚Unser herre ist selber zu mir
komen und hat mich gebeten, daz ich siner dirne Katherin [s. 9]
einen alter mach ze Engeltal und in widem mit dem holtz ze Es-
pech und mit dem hof ze Teufenbach: ‚und hab dir dez ein ur-
15 kund, daz ich dir dinen gesunt wil wider geben und daz du ietzund
zu disem mal niht stirbest.‘ Da sprach er zu siner frawen: ‚Liebe

(Z. 1, 13: *alter*: ‚Altar‘; Z. 13: *widemen*: ‚stiften‘, ‚ausstatten‘)

Fortsetzung nächste Seite!

B. Bearbeiten Sie Aufgabe 1 sowie eine weitere Aufgabe von 2–4!

1. a) Bestimmen Sie drei der folgenden Verbformen möglichst vollständig (inkl. der Angabe der jeweiligen Ablautreihe und der Stammformen (inkl. 1.P. Sg. Präs.) bei starken Verben bzw. der Präteritumform und möglicher Besonderheiten bei schwachen Verben): *saz* (Z. 3), *ward* (Z. 4), *erschein* (Z. 5), *hort* (Z. 7), *gebeten* (Z. 12), *stirbest* (Z. 16)!
- b) Notieren Sie für vier Verbformen Ihrer Wahl aus a) die jeweiligen nhd. Entsprechungen! Erklären Sie die eingetretenen lautlichen Veränderungen zwischen dem Mhd. und der Gegenwartssprache bei diesen Beispielen möglichst genau!
2. a) Erläutern Sie den Prozess der frühneuhochdeutschen Diphthongierung!
- b) Gibt es in der Textfassung bereits Indizien für eine (partielle oder vollständige) graphematische Realisierung der frühneuhochdeutschen Diphthongierung? Begründen Sie Ihre Entscheidung anhand von vier Beispielen aus dem Text!
3. a) Übersetzen Sie den Satz in Zeile 1–2 möglichst textnah (aber in gegenwartssprachiger Syntax)!
- b) Beschreiben Sie den flexionsmorphologischen Unterschied zwischen dem mhd. Text und der gegenwartssprachlichen Übersetzung im ersten Verbalkomplex! Finden Sie eine weitere Textstelle, die dieses Phänomen zeigt, und erklären Sie die Entwicklung zum Nhd. hin!
- c) Beschreiben Sie den syntaktischen Wortstellungsunterschied zwischen dem mhd. Text und der gegenwartssprachlichen Übersetzung im ersten Verbalkomplex! Finden Sie eine weitere Textstelle, die dieses Phänomen zeigt, und erklären Sie die Entwicklung zum Nhd. hin!
4. a) Erstellen Sie eine zweiseitige Tabelle und tragen Sie in die linke Spalte alle Präpositionen im Text (mit Zeilenangabe) ein! Ermitteln Sie aus dem Text nach Möglichkeit jeweils die Kasusreaktion!
- b) Tragen Sie in die rechte Spalte die entsprechenden Präpositionen der Gegenwartssprache und ihre Kasusreaktionen ein!
- c) Vergleichen Sie die ermittelten Reaktionen in beiden Spalten miteinander! Berücksichtigen Sie in Ihrer Antwort die folgenden Aspekte: Stellen Sie Varianz oder Konstanz fest? Wie könnte der Befund erklärt werden? Nennen Sie eine Präposition (oder eine Gruppe von Präpositionen) mit entgegengesetzter Entwicklung!